

# Neumünster



Der Kulturlokschuppen könnte Ausgangspunkt für einen kulturellen Bereich des neuen Parks sein.

Foto: Christian Lipovsek

## Viele Visionen für einen neuen Stadtpark

Projekt zwischen Max-Johannsen-Brücke und Güterstraße geplant / Denkbar sind Grünanlagen, Aussichtsturm und Konzertbühne

**Christian Lipovsek**

**E**s könnte ein neues Aushängeschild für die Stadt werden: Auf einer rund sechs Hektar großen Freifläche der Messeachse entlang der Bahnanlagen zwischen Güterstraße im Süden und Max-Johannsen-Brücke im Norden soll ein neuer Landschaftspark als Naherholungs- und Aktivitätsort entstehen. Für Ideen zur Entwicklung des Areals hat die Stadt die drei Planungsbüros Clasen, Werning und Partner aus Lübeck, TGP aus Lübeck und die Gruppe F aus Berlin beauftragt.

Die ersten Vorschläge präsentierte jetzt Claus Hillebrand, zuständig für besondere städtebauliche Pro-

jekte im Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung, dem Planungs- und Umweltausschuss. „Das Gelände hat eine beeindruckende Weiträumigkeit“, sagte er. Diese könnte in Etappen und nach Haushaltslage für verschiedene Projekte genutzt werden.

### Ein neuer Platz für den Jahrmarkt?

So stellt sich etwa das Planungsbüro „Gruppe F“ unter dem Motto „Alte Gleise – neue Liebe“ eine Dreiteilung vor: Im Norden ein Kulturort mit Bühne für Konzerte oder als Platz zum Beispiel für den Jahrmarkt, einen Naturraum in der Mitte mit Blühwiese und Bäumen sowie ein Spiel- und Sportbereich im Süden.

Weitere Ideen sind ein neuer Aussichtsturm oder eine Aussichtsplattform, von denen aus man den Verschiebe- und Güterbahnhofgelände beobachten kann, sowie eine Brücke über die Gleisanlagen, um das Vicelinviertel mit dem Stock-Guss-Gelände zu verbinden. „Das ist zwar sehr teuer, aber eine charmante Idee, um Stadtteile zu verbinden“, sagt der kommissarische Leiter des Fachdienstes, Bernd Heilmann. Zudem biete man auf diese Weise spielplatztechnisch unterversorgten Gebieten ein neues Angebot.

Klar sind nur zwei Dinge: Der nördliche Teil am Kulturlokschuppen soll zwar grün werden, zugleich aber für große Messen in den Holstenhallen als Parkraum

zur Verfügung stehen. Und: Die Wegeverbindung orientiert sich am derzeitigen Wegverlauf und soll die Velo-Route 1 von Einfeld kommend mit aufnehmen. „Auf weitere Vorgaben haben wir bewusst verzichtet“, sagte Hillebrand.

Ob die Kleingartenanlagen im südlichen Bereich des Gebietes aufgelöst werden oder nicht, steht daher noch nicht fest. Hier gehen die Planungsmodelle auseinander. Ein Modell sieht zudem mehrere Kleinwindkraftanlagen entlang der Wege vor. „Mit allen drei Büros haben wir bereits zusammengearbeitet und gute Erfahrungen gemacht“, erklärte Hillebrand. Weitere Ideen sollen nun gesammelt werden. Der Ausschuss nahm alles zur Kenntnis.